



Kann man mit Bechern telefonieren?

00:15

Wir basteln ein Telefon aus zwei Pappbechern.

00:21

„Kannst du mich hören?“

00:23

Die Schnur muss straff gespannt sein, dann funktioniert es.

00:27

Wie überträgt sich die Stimme?

00:30

Die Schwingungen der Stimme übertragen sich auf den Boden des ersten Bechers; die Schnur nimmt sie auf und leitet sie an den zweiten Becher weiter. Hält man sein Ohr an die Öffnung, kann man die Stimme hören.

00:40

Mit Bechern – auch mit großen – und einer Schnur können wir also telefonieren.

00:46

Auch mit jemandem, ...

00:48

...der sehr weit weg ist?

00:50

Wir werden es versuchen. Dies ist ein Museum für die Technik der Zukunft. Hier sind wir mit unserem innovativen Telefon auf jeden Fall richtig. Den einen Becher stellen wir in der Eingangshalle auf.

01:03

Von da soll unsere Telefonschnur hoch hinauf gehen, bis in den siebten Stock. Die Strecke: 136 Meter.



01:10

Dort oben, im großen Kuppelsaal, ...
... wartet die unbekannte Schöne auf uns.

01:20

Wichtig ist bei unserem Unternehmen, dass die Schnur immer straff gespannt bleibt. Sonst überträgt sie die Schwingungen nicht.

01:28

Dies ist ein Test: Wir prüfen, ob unser Anruf bis zum ersten Stock durchkommt .

01:39

„Kannst du mich hören?“

01:41

Kein Kontakt. Die Leitung scheint tot.

01:47

Warum?

01:48

Das hier ist der Grund!

01:51

Die Schnur berührt das Geländer und kann nicht weiterschwingen.

01:55

Aber wir wissen uns zu helfen. Quer durch die riesige Halle ziehen wir eine Trägerschnur. Sie gibt der Telefonschnur Halt... und schwingt mit.

02:07

Im Kuppelsaal bauen wir den zweiten „Telefonhörer“ auf. Der Becher sitzt in der Halterung, der Telefondraht kann frei schwingen.

02:18

Können wir die Schöne im Kuppelsaal endlich erreichen?

02:26

Wir scheinen keine Verbindung zu haben...

Nochmal den Weg überprüfen. Sieht gut aus – die Schnur kann frei schwingen.

02:34

Jetzt klappt es.

02:40

„Ja, Dankeschön!!!“

Die Verbindung steht! Wir haben Telefonkontakt miteinander.